



**KUNSTHANDWERK  
IN DER HALLE**

→ OLDENBURG, S.33

# Stadt Oldenburg

OLDENBURGER NACHRICHTEN

**BTB SIEGT IN  
HANNOVER**

→ LOKALSPORT, S.39



## Motor röhrt nur im Zigarettenanzünder

**SCHAU** 14 000 Besucher kommen zur Automesse in Weser-Ems-Halle – Umwelt für viele ein Trend



BILD: HAUKE DITTRICH

Hingucker: Sportflitzer zogen viele Blicke und das Interesse des Publikums auf sich.

Die Ausstellung meldet sich zurück. Die Alternativen zum Benziner waren Gesprächsthema.

VON PATRICK BUCK

**OLDENBURG** – Willkommen zurück: Nachdem sie im vergangenen Jahr ausgefallen war, feierte am Wochenende die Automesse in der Weser-Ems-Halle ein erfolgreiches kleines Comeback. Rund 14 000 Besucher bestaunten alle Klassen von 30 verschiedenen Automarken. „Es war ein sehr positives Wochenende“, meinte Veranstalter Reinke Haar. „Wir hatten volle Hallen, und alle wichtigen Händler der Region waren dabei.“ Als sehr gutes Zeichen wertete er den Besuch von Toshiaki Yasuda, dem Deutschland-Chef von Toyota. „Das bedeutet, dass sich die Oldenburger Messe herumgesprochen hat“, so Haar.

Auch die Händler waren froh, ihre besten Stücke wieder in einem regionalen Schaufenster präsentieren zu können. „Wir haben uns über die Rückkehr der Messe gefreut“, sagte Andreas Lange vom Autohaus Rosier. Inwiefern sie einen Schub bei den Verkäufen bringe, zeige sich aber erst später. „Die meisten Besucher kommen zunächst zum Gucken und Vergleichen.“

Was die Neugierigen sahen, waren Autos in allen Größen, Formen und Farben, darunter sowohl altbewährte Klassiker wie auch einige Deutschlandpremierer. Natürlich war alles

**KOMMENTAR**

VON SABINE SCHICKE



### Wieder aufgeblitzt

**A**uferstanden nach der Abwrackprämie: Wer hätte nach der Absage 2009 gedacht, dass es wieder eine Automesse geben würde? Mit den ersten Sonnenstrahlen lockten auch blankgeputzter Chrom und umweltfreundli-

che Autos wieder 14 000 Besucher in die Halle.

Das waren zwar etwas weniger als in den Boomjahren, aber es ist ein wichtiges Signal, sich nicht den Schneid abkaufen zu lassen. Es muss nicht immer ein Kavaliertart sein. Mut und kalkuliertes Risiko gehören dazu. Wer sich nicht blicken lässt, existiert bald nicht mehr. Als Schaufenster des Autohandels war die Messe ein Erfolg.

→ Den Autor erreichen Sie unter [schicke@infoautor.de](mailto:schicke@infoautor.de)

auf Hochglanz poliert, doch wer aufpasste, entdeckte hier und da ungewohnten matten Lack – vielleicht durchaus als kleinen Fingerzeig auf einen kommenden Trend.

Nicht mehr nur Mode son-

dern Standard an allen Ständen waren die Verbrauchs- und Schadstoffangaben der Fahrzeuge. Denn der Autokäufer kann inzwischen CO2-Werte fast genauso schnell herunterbeten wie



BILD: KAI NIEMANN

Los geht's (von links): Manfred Engelbart (Toyota Oldenburg), Toshiaki Yasuda (Toyota Deutschland) und Kerstin Kiwus (Toyota Oldenburg) auf der Automesse.

PS-Zahlen. Benzinfahrzeuge prägten zwar noch das Bild auf der Messe, doch Alternativen waren Gesprächsthema. „Wahrscheinlich wird es viel mehr Hybridautos geben“, meinte der 20-jährige Stefan Essmann, sprach sich aber dafür aus, dass der Benzinmotor immer Teil der Fahrzeuge bleiben solle – aus einem ganz besonderen Grund: „Ein Auto ohne Motorsound ist kein richtiges Auto.“

In den Hallen 5 und 6 fühlte er sich daher vermutlich am wohlsten. Hier wechselte sich das Brummen der Kartbahn mit dem gelegentlichen kräftigen Röhren eines knallroten Ferrari ab. Die Menschentraube, die sich bei diesen Showvorführungen bildete, zeigte, dass das Ohr beim Autokauf tatsächlich oft mit entscheidet.

Mehr fürs Auge gedacht war der Besuch von Miss Germany Anne Julia Hagen. Sie ist bekennender Autofan und berichtete von ihrem Hybridwagen, den sie dank ihres Titelgewinns fahren darf. „Man steht an der Ampel und denkt, man hat den Motor abgewürgt, aber er ist nur so leise“, erzählte sie fasziniert.

Wem dieser Bericht nicht ganz geheuer war, fand beim Stöbern an den Zubehör-Ständen Abhilfe für dieses Problem: einen Motorengeräusch-Simulator für den Zigarettenanzünder.

→ Mehr Bilder von der Messe gibt es unter [www.NWZonline.de/fotos-oldenburg](http://www.NWZonline.de/fotos-oldenburg)

→ Ein Spezial finden Sie unter [www.NWZonline.de/Automesse-Oldenburg-Region](http://www.NWZonline.de/Automesse-Oldenburg-Region)

**WAS FÜR AUTOS  
FAHREN ZUKÜNFTIG?**

„Ich glaube, es bleibt noch lange bei Benzinern, da der Strom auch irgendwoher kommen muss.“



**Harald Frölje** (68) Oldenburg

„Elektroautos gehört die Zukunft. Ich habe selbst schon eins. Das ist ein Einziter, mit dem ich 50 Kilometer weit komme.“



**Jörg Gloystein** (44) Brake

„Ich glaube nicht, dass die Autos so bleiben, wie sie jetzt sind. Die Lithium-Ionen-Akkus müssen weiterentwickelt werden.“



**Gaby Veith** (37) Brake

„Darüber habe ich mir noch nicht viele Gedanken gemacht. Dass es ganz ohne Benzin geht, kann ich mir kaum vorstellen.“



**Elfriede Braun** (73) Oldenburg

„Sie müssen umweltfreundlich sein. Elektroautos sind kein Luxus mehr.“



**Dimitri Berkle** (46) Oldenburg

„Benzin wird nicht mehr benutzt, alle fahren mit Elektromotor oder Biostoffen und haben eine sportliche Form.“



**Tim Krüger** (13) Oldenburg

BILDER/UMFRAGE: BUCK

**THEOBALD**

Moin!

Eine weitere lustige Geschichte über den Passbildautomaten im Bürger-Büro Mitte wurde Theobald jetzt erzählt. „Nehmen Sie bitte Ihren Hut ab“: Das elektronische Auge der Kamera kannte kein Pardon – Hut oder Mütze sollten abgenommen werden.

Den jungen Mann, der da in der Kabine hinter dem Vorhang Platz genommen hatte, um Bilder schießen zu lassen, erstaunte dieser Hinweis allerdings mächtig. Er hatte nämlich überhaupt keine Mütze geschweige denn einen Hut auf seinem Kopf.

Des Rätsels Lösung: Der wuschelige Lockenkopf des Jungen ließ das Gerät falsche Schlüsse ziehen. Statt eines Huts oder einer Mütze waren es die Haare, die dem Apparat auffielen.

Dass der junge Mann trotzdem seine Bilder machen und für den Ausweis einreichen konnte, ist ein kleiner Trost für

**Theobald**  
[theobald@nordwest-zeitung.de](mailto:theobald@nordwest-zeitung.de)

**VERKEHRSTIPP**

**BRÜDERSTRASSE:** Von diesem Montag bis Montag, 29. März, ist die Brüderstraße in Höhe der Hausnummer 24 im Bereich zwischen der Parkplatz-Zufahrt und Kastanienallee gesperrt. Anlieger können jeweils von der Peterstraße, Blumenstraße und Kastanienallee bis zur Baustelle einfahren. Es gibt jedoch keine Wendemöglichkeiten. Der Parkplatz Brüderstraße ist über die Peterstraße zu erreichen.

**CÄCILLENSTRASSE:** Die Cäcilienbrücke ist an diesem Dienstag und Mittwoch wegen Reparaturarbeiten gesperrt. Fußgänger und Radfahrer können die gehobene Brücke über eine Treppe passieren. Die stadteinwärts fahrenden Fahrzeuge werden wahlweise über Stedinger Straße, Nordstraße, Amalienstraße oder Cloppenburger Straße, Buschhagenweg, Niedersachsensdamm und Westfalendamm umgeleitet. Der stadtauswärts fahrende Verkehr wird über den Westfalendamm, Niedersachsensdamm, Buschhagenweg und Cloppenburger Straße abgeleitet. Da trotz der ausgeschilderten Umleitungen mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen ist, werden ortskundige Kraftfahrer gebeten, diesen Bereich weiträumig zu umfahren.

**ZITIERT**

„Ein Auto ohne Motorsound ist kein richtiges Auto.“

**STEFAN ESSMANN**, Besucher der Automesse zum Thema Autos mit Stromantrieb

Direktwahl Stadt-Redaktion:  
**0441/9988-2100**  
Fax: 0441/9988-2109; E-Mail:  
[red.oldenburg@nordwest-zeitung.de](mailto:red.oldenburg@nordwest-zeitung.de)

## Grönkohl-Äten mit viel Prominenz in Hauptstadt

**PROKLAMATION** Läuft alles nach Plan, löst Karl-Theodor zu Guttenberg Kohlkönigin Annette Schavan ab

VON SABINE SCHICKE

**OLDENBURG/BERLIN** – Zum frühlinghaften 53. Deftig Ollnborger Grönkohl-Äten treffen sich an diesem Montag knapp 300 geladene Gäste in der Niedersachsen-Vertretung in Berlin. Vergangenen Dienstag rührte Bildungsministerin Annette Schavan (CDU) noch im Kohltopf in Oldenburg, an diesem Abend

wird sie ihre Kette an Kabinetskollegen Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg (CDU) weitergeben, so ist es geplant.

Ursprünglich hatte die Prominenz erst am Dienstag tafeln wollen, doch dann waren dringende Termine für die beiden Hauptpersonen beim Bundespräsidenten dazwischen gekommen, er lud Verteidigungsminister und Wissenschaftsministerin zu sich.

Im März den Bauer einen Kohlkönig proklamiert: Günther, der Treckerfahrer, wird als Kurfürst an diesem Abend Karl-Theodor, den Freiherrn, zum Oldenburger Kohlkönig ausrufen.

Mit Spannung wird diese Krönungsrede erwartet. Mit Dietmar Wischmeyer (bekannt als Treckerfahrer aus dem Frühstyxradio von ffn) übernimmt nun zum dritten

Mal nach den beiden Müllers (Ina und Markus) in der Nach-Funke-Ära ein Nicht-Politiker diesen Part.

Wie wird er die allenthalben in der Schusslinie stehende neue Oldenburger Kohl majestät inthronisieren?

Wieder werden viele Ehrengäste aus der Bundes- und Landespolitik zu diesem Essen erwartet, das in der Niedersachsenvertretung einen Stammplatz in der Festfolge eingenommen hat.

Längst in Berlin angekommen ist der Oldenburger Grönkohl. Auf den Tisch kommen satte 270 Kilo Grönkohl, 97 Kilo Kassler, 67 Kilo Pinkel, 51 Kilo Kochwurst und 37 Kilo geräucherter Speck. Zum Nachspülen gibt es dann 700 Liter Bier. Der neue Kohlkönig kommt schließlich aus Bayern, da ist man trinkfest.